

Wiesbadener Tagblatt.

No. 100.

Freitag den 30. April 1858.

Für die Monate Mai und Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 Fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Bekanntmachung.

Die Holzasche, welche sich im Laufe dieses Winters bei verschiedenen Centralbehörden ergeben hat und ohngefähr aus 23 Maltern besteht, wird Samstag den 1. Mai d. J. Morgens 10 Uhr in der Recepturstube versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1858.
2662

Herzogl. Receptur.
Schenk.

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. Mai Vormittags 11 Uhr werden öffentlich meistbietend versteigert:

a. in dem Hofe des vormaligen Waisenhauses

30 Malter Steinkohlen,

250 Stück gemischte Wellen;

b. in dem Hofe des Schulhauses auf dem Berg

24 Malter Steinkohlen;

und wird der Anfang im Hofe des Waisenhauses gemacht.

Wiesbaden, den 29. April 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Herr Bernhard Kochendörffer dahier in seinem Hause, No. 4 am Bierstadter Weg, allerlei Mobilien, in Haus- und Küchengeräthen aller Art, namentlich in Holz- und Polstermöbel, Betten, Vorhängen, Teppichen, Glas und Porzellan, Kupfer, Messing und Blechwerk ic. bestehend, gegen baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 29. April 1858.
2663

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Bekanntmachung.

Montag den 3. Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden die zum Nachlasse der Frau Kammerherr von Breidbach-Büresheim gehörigen Mobilien, bestehend in Silber, Kupfer, Zinn, Eisen, Holz- und Bettwerk, Leinen- und Weißgeräthe, Oelgemälden, Kupferstichen und Glasmalereien, versteigert. Unter dem Holzwerke befinden sich Canapés, Sessel, Schränke, Arbeits- und andere Tische.

Biebrich, den 25. April 1858.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

Bekanntmachung.

Die nachfolgenden Bauarbeiten zur Erbauung eines Hirtenhauses und eines Bullenstalles zu Hochheim, namentlich:

1) Grund- und Maurerarbeit, einschließlich der Kalklieferung, veranschlagt zu	904 fl. 36 fr.
2) Steinhauerarbeit	221 " 14 "
3) Zimmerarbeit	509 " 19 "
4) Dachdeckerarbeit	257 " 28 "
5) Schreinerarbeit	188 " 37 "
6) Schlosserarbeit	89 " 2 "
7) Glaserarbeit	49 " 13 "
8) Lüncherarbeit	108 " 38 "
9) Hüttenarbeit	32 " 5 "
10) Pflasterarbeit	25 " 48 "

werden Samstag den 8. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Hochheim wenigstnehmend vergeben.

Auswärtige wollen sich mit einem Zeugniß ihrer Tüchtigkeit und Cautionsfähigkeit legitimiren.

Hochheim, den 28. April 1858.

Der Bürgermeister.

217

Kullmann.

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai d. J., jedesmal Morgens um 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwalde Hirschsprung zur Versteigerung:

133 Stück eichene Baustämme von 6200 Cubicf.,

34 Kaster buchen Scheitholz,

4000 Stück eichene Wellen,

2500 " buchen Wellen,

5000 " Abraum-Wellen,

1500 " Bohnenstangen,

126 Kaster eichen Stockholz,

20 " buchen Stockholz und

205 " eichen Pfahl- und Brügelholz.

Die Baustämme kommen zuerst zur Versteigerung.

Stville, den 12. April 1858. Der Bürgermeister.

2258

Vott.

N o t i z e n.

Heute Freitag den 30. April,

Vormittags 11 Uhr:

Arbeitsvergebung in dem Rathhause zu Frauenstein. (S. Tagbl. No. 98.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Erbsen- und Deckreiser in dem Domanielwald Rothenkreuz, Gemarkung Bleidenstadt. (S. Tagbl. No. 97.)

Photographie in Biebrich.

Zu geneigten Aufträgen in photographischen Aufnahmen auf Glas, Papier und Wachstuch empfiehlt sich bestens

Georg Raidt,

im Hotel Müller, gegenüber der Eisenbahn.

2541

Tapezierer-Stärke	per Pfund	6 fr.
feinste Stängel- und Brocken-Stärke	" "	14 "
Kernseife , graue und rothe	" "	14 "
Talg- und Harzseife	" "	12 "

2664

empfiehlt **Julius Baumann.**

Dieten-Mühle.

Bei meinem Ueberzug von der Dieten-Mühle nach Wiesbaden kam ich nicht umhin meinen Freunden und Bekannten für das mir während meines dortigen 9jährigen Aufenthaltes erwiesene Wohlwollen und für den mir geschenkten Zuspruch in den verschiedenen Geschäftszweigen meinen herzlichsten Dank abzustatten, und bitte ich meinem Nachfolger in den betreffenden Geschäften — dem Herrn **Christoph Moos** von Johannisberg — dieselbe Gencigttheit und dasselbe Zutrauen zu Theil werden zu lassen.

Wiesbaden, den 26. April 1858.

Johann Fritz.

Kapellenstraße No. 5.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige des Herrn **Johann Fritz** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß Herr Christian Bertram mir — als Pächter — den Geschäftsbetrieb

der Mülerei, Bäckerei, Deconomie und Wirthschaft auf der Dieten-Mühle

übertragen hat und mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet sein wird, alle verehrten Kunden und Gäste dieses Etablissements auf das Vollkommenste zufrieden zu stellen.

Die Wieder-Eröffnung der Wirthschaft findet Sonntag den 2. Mai d. J. statt.

Um recht zahlreichen gütigen Zuspruch bittet freundlichst

Dieten-Mühle den 26. April 1858.

2600

Christoph Moos.Bestes
Fettschrot.**Ruhr-Kohlen**Billigst aus
dem Schiffe.

bei

Georg Blees in Biebrich.

2597

Taubenhändler **Valentin Steinmacher** aus Hanau bezieht nächsten Samstag den 1. Mai den hiesigen Markt mit seinen **Tauben** und bittet die verehrten Herrn Taubenliebhaber ihn mit ihren geneigten Aufträgen zu beehren.

2665

Im Verlage von J. Wittmann in Bonn ist erschienen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen und in Wiesbaden in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorräthig: **Dr. A. E. Bertrand,**

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, mehrerer gelehrten Gesellschaften
corresp. Mitglied.

**Die Versagung meiner wohl erworbenen Rechte, sowohl in
Preußen, als im Auslande, hervorgerufen durch ärztlichen
Brodneid.**

Ein Fall aus der Gegenwart mit Hinweisung auf die Gebrechen des deutschen
Medicinalwesens, vorzüglich in Preußen.

8. 5 Bog. Preis 36 fr.

Motto:

Die Publicität ist unstreitig
Das höchste Kleinod der Civilisation.

2666

**Deutscher Phönix,
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**

Folgendes sind die Resultate der in der dreizehnten General-Versammlung
am 17. April 1858 abgelegten Rechnung des Jahres 1857:

Grundkapital	5,500,000 fl.
Im Jahre 1857 abgeschlossene Feuer-Versicherungen	494,885,888 "
Einnahme für Prämien und Zinsen	1,002,276 "
Total-Summe der baaren Reserven	984,167 "

Der Protocoll-Auszug und Rechnungs-Abschluß können bei dem unter-
zeichneten Haupt-Agenten eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. April 1858.

Weyhardt,

Haupt-Agent des Deutschen Phönix.

2667

Ziehung der Neuchâtelers Francs 10 Loose

am 1. Mai l. J.

Haupttreffer Fres. 35000. — 1000. — 500 rc.

Original Loose à 5 fl. das Stück, in Partien billiger und für diese
Ziehung à 30 fr. das Stück bei

Hermann Strauss,

2353

Sonnenberger Thor No. 6.

Maiwein-Essenz

1858

empfehlen **H. Wenz**, Conditor, Sonnenberger Thor.

Männergesang-Verein. 240

Heute Abend 8 Uhr

Generalversammlung

im Rathhause, wozu die activen sowohl als auch die unactiven Mitglieder des Vereins hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung über einen Ausflug auf Pfingsten;
- 2) " " ein abzuhaltendes Concert;
- 3) " " das 3te Mittelrheinische Musikfest.

Der Vorstand.

Die

Glanz-Wichs-Fabrik 2668

von

Lorenz Döhler in Erfurt,

welche durch 24jährige Praxis, in Qualität sowohl wie auch in Billigkeit dieses Artikels, das Mögliche leistet, was bis jetzt existirt, offerirt ihr Fabrikat in 15 Sorten, incl. Kisten und Fässer, jedoch per Nachnahme des Betrags.

Wem daran liegt gut und billig bedient zu werden, den ladet obige Fabrik zu einem kleinen Versuche ein.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anlebensloose umgelegt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

2669

Raphael Herz Sohn,

Launusstraße No. 30.

Radicale Wanzen-Vertilgung.

Unterzeichneter setzt Jedermann in Kenntniß, daß er bis jetzt der Erste ist, der es dahin gebracht hat, die Wanzen radical zu vertilgen, es sei in Bimern oder Bettladen u. u.; wo er sein erfundenes Mittel angewendet, kann nie wieder eine zum Vorschein kommen und sind auf immer ausgerottet. Seit 9 Jahren hat er die Erfahrung damit gemacht, und vor 3 Jahren wurde er ärztlich geprüft und königl. sächs. concessionirt. Da er nicht überall sein kann und will doch der Menschheit gute Dienste damit leisten, so ist er erbötig, Jedem bei freier Einsendung von 2 Gulden rhein. das Geheimniß durch genaue Vorschrift mitzutheilen.

2670

F. H. Zeuner, Chemiker und Mechanikus,
in Reichenbach im Voigtlande, Königreich Sachsen.

Weisgelée per Pfund 8 fr., **Apfelgelée** per Pfund 12 fr., feinstes
Tafelgelée per Pfund 18 fr. empfiehlt
2671

Julius Baumann.

Stellen = Gesuche.

Ein solides Mädchen, das die Hausarbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, kann gegen guten Lohn gleich in Dienst treten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. **2672**

Eine Köchin kann gleich oder auch später eintreten bei Conditior **Wenz**, Sonnenberger Thor No. 5. **2673**

Ein militärfreier junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht einen Dienst als Kutscher oder Bedienter. Näheres in der Expedition dieses Blattes. **2674**

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. **2675**

Ein reinliches Mädchen von hier wird zu einer fremden Herrschaft in Dienst gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. **2676**

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, englisch und französisch spricht, sucht eine passende Stelle als Zimmermädchen und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. **2677**

Zwei Mädchen, die mit Vieh umzugehen wissen, können gegen einen guten Lohn sogleich eintreten. Das Nähere bei der Verbingerin, Armenrußstraße No. 221 in Viebrich. **2678**

Es wird ein Junge oder auch ein Mädchen zum Fahren eines Kollwägelchens gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. **2679**

Es wird ein braves solides Mädchen gegen guten Lohn gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. B. **2638**

Ein solides Mädchen, das nähen und bügeln, sowie alle häusliche Arbeit versteht, auch gut serviren kann, sucht eine Stelle bei einer ausländigen Herrschaft. Näheres in der Exped. d. Bl. **2640**

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird zu einer Herrschaft gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. **2575**

Ein Mädchen kann das Kochen erlernen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. **2507**

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches auch französisch spricht, wünscht bei englischen Familien Unterricht in deutscher Sprache zu ertheilen. Näheres bei Herrn Lehrer **Schickel**, Geisbergweg. **2579**

Ein braves Mädchen, zur Fütterung von 3 Stück Rindvieh, (40 fl. Gehalt) wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. **2610**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. Von wem, sagt die Exped. dieses Blattes. **2552**

Ein kräftiges Spülmädchen wird gegen guten Lohn in einen Gasthof gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. **2680**

Bei gutem Lohne finden gewandte Jungen von 14 Jahren an sehr leichte Arbeit.

Viebrich, im April 1858. **Jean Blees.** **2681**

4000 u. 3000 fl. werden gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht durch das Commissions-Bureau von **Ph. M. Lang.** **2682**

2000 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. **2645**

325 fl. Vormundschaftsgeld zum Ausleihen bei **Carl Habel.** **1955**

Deutschen und ewigen Kleesamen

empfehl't zum billigsten Preise

2621

Joh. Lor. Mollath, Kirchgasse No. 29.

Von heute an werden täglich **Bettfedern** und **Flaumen** auf meiner **englischen Dampfmaschine** gereinigt.

2462

I. Levy, Kirchgasse No. 3.

Schönes abgetrocknetes buchen **Scheitholz** per Klafter 26 fl. frei ins Haus. Bestellungen bittet man in der Mauergasse No. 10 im Hinterhaus bei **G. Weber** zu machen.

2683

Verlängerte Marktstraße No. 24 Parterre wird ein transportabler **Kochherd** auf 2—3 Monate zu miethen gesucht.

2684

Ein sehr großer **chinesischer Kahn** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

2685

Spinat und **Lattigsalat** zu haben hinter der Infanterie-Kaserne in der Gärtnerei von **Friedrich Catta**, Gemüse-Gärtner.

2686

Schachtstraße No. 25 ist eine noch brauchbare **Hobelbank** und ein Paar noch neue **Hobeln** billig zu verkaufen

2687

Eine fleißige **Singdrossel** ist zu verkaufen Wehrgasse No. 32.

2688

Häfnergasse No. 3 sind **Dickwurz** zu haben.

2689

Ein **Stübchen** ohne Möbel wird gesucht Röderstraße No. 4.

2690

Gesucht wird von einer stillen kinderlosen Familie entweder gleich oder bis zum 1. Juli ein freundliches **Logis**, bestehend in einer Wohnstube, einem Schlafcabinet und einer Küche nebst sonstigem Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl.

2691

Ein Hund

ist Häfnergasse No. 7 zugelaufen.

2692



Am Sonntag hat sich auf der Schwalbacherstraße zwischen den Landhäusern ein kleiner, weißer, braungefleckter **Subnerhund**, auf den Namen „Lissa“ hörend, verlaufen. Wer denselben Rheinstraße No. 9 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

2693

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Sabbath Morgen

Anfang 7

Uhr.

8

Für den verunglückten Gärtner Weil ist bei Unterzeichneten eingegangen:

Bei der Expedition des Tagblattes:

Von G. S. 1 fl.

Bei J. W. Kaesebier:

Von G. W. 30 fr.

Der Pfennig.

Erzählung nach einer wahren Begebenheit von Julie v. Großmann.

(Fortsetzung aus No. 96.)

Auf dem Rückwege hörte ich zwar auch darüber klagen. Ich sprach nämlich in mehreren Tischlerwerkstätten ein, um Arbeitsnachfrage zu halten, vergebens, wie ich wohl nicht erst zu berichten brauche. Das alte Lied, man sei hinlänglich mit Arbeitskräften versehen, es fehle an Absatz für fertige Waare, alle Möbelmagazine seien damit übersfüllt, dieß klang mir überall auf meine Fragen als Antwort entgegen, und wie gesagt, mit der Klage: es fehle den Herrschaften an Geld zu Einkäufen, oder auch an Lust, die gemachten sogleich zu bezahlen; Jahrelang ließen sie darauf warten, dieß sei jetzt Mode unter den reichsten Leuten, weil es in England so üblich. Das waren tröstliche Bescheide. Nicht wahr? Doch bald hätt' ich's vergessen, unten im Hausflur kam mir ein Arbeitsantrag entgegen.

„Also doch!“ rief erheitert Marie.

„Freue Dich nicht voreilig,“ — entgegnete ihr Mann — „von Verdienst ist nicht die Rede. Die Lindner, die vorig Jahr im Hofe neben uns wohnte, traf mit mir im Hausflur zusammen, im Begriff zu uns heraufzusteigen. Sie weinte bitterlich. Denke Dir, ihr kleiner Carl, der hübsche Junge, der zwei Tage nach unserm Lenchen auf die Welt kam, ist gestern Abend am Scharlachfieber gestorben. Sie kam, das Särgelein für ihn bei mir zu bestellen, denn ein fertiges in einem Magazine zu kaufen, wo sie es gleich bezahlen müßte, das, sagte sie, sei sie jetzt nicht im Stande. Zu mir aber hätte sie das gute Zutrauen, daß ich auf Vorg es ihr anfertigen und Geduld mit der Bezahlung, die nach und nach redlich erfolgen sollte, haben werde. Sie berief sich dabei auf unsere ehemalige Hausgenossenschaft, wo sie uns nichts in den Weg gelegt habe, auch darauf, daß ihr Kind gerade so alt wie unterm sei, dem sie wünschte, daß Gott es uns erhalten möchte.“

Marie blickte bei dieser, ihr Herz bewegenden Mittheilung auf ihr schlummerndes Kind in der Wiege und faltete dabei zu einem stillen Gebet die Hände. Mit wie viel Sorgen auch die Erhaltung und Erziehung ihrer Kinder verknüpft war, wie täglich kleiner sie die Brotportionen an die beiden älteren, trotz ihres wachsenden Appetites vertheilen mußte, und sich selbst das Nöthigste, um sie nicht zu sehr darben zu lassen, versagte, mit Angst auch schon im Voraus an die Kosten ihrer Bekleidung und ihres Schulbesuches dachte, sie hätte für allen Reichthum der Welt keins von ihren Lieblingen hingeben mögen, und bedauerte die arme Lindner mit vollem Mutterherzen wegen ihres Verlustes.

„Wie ich hörte,“ — hub sie an — „liegt er, der Lindner ihr Mann, auch schon lange an der Auszehrung darnieder und kann daher keinen Pfennig verdienen. Brachte ihn seine Schubflückeri auch nicht gerade auf einen grünen Zweig, so erwarb er doch wohl täglich wenigstens ein Paar Groschen damit.“

„Und ein Paar Pfennige darüber,“ — fiel Heinrich lächelnd ein — „vermitteltst deren er sich oft einbildete, auf einem grünen Zweige zu sitzen.“

„Ach Du meinst, er habe sie vertrunken, sich im Branntwein berauscht, seine Noth zu vergessen, wozu er freilich ein schlechtes Mittel gewählt. Es ging den armen Leuten so wie uns — es fehlte am Besten — Leder einzukaufen, um neue Schuhe machen zu können. Er hätte Kunden an den Dienstboten im Hause bekommen, aber Vorschüsse zum Ledereinkauf zu leisten, dazu wollten oder konnten sich die Dienstleute nicht verstehen, obgleich er sehr gut arbeitete. Die Schuhe, die er mir gemacht im vorigen Jahr, es mochten wohl die letzten neu gearbeiteten seiner Hände sein, sind noch immer ganz und kein Fleckchen rührt sich daran, wieviel ich auch schon darin gegangen bin. — Aber, lieber Heinrich, wo wirst Du denn die Bretter zu dem Särgelein hernehmen?“

(Fortf. folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 100) 30. April 1858.

Verein für Naturkunde.

Heute Freitag den 30. April Abends 6 Uhr Sitzung der Mitglieder im Museumsaal.
Der Vorstand. 431

Gesangverein „Concordia“.

Sonntag den 2. Mai findet eine Waldpartie mit Musik statt, wozu wir die Mitglieder des Vereins hiermit einladen. Das Nähere darüber wird heute Abend im Vereinslocal bekannt gemacht.
Der Vorstand. 2646



Rhein-Dampfschiffahrt Cölner und Düsseldorfer Gesellschaft.

Täglicher Dienst vom 1. Mai an.
Von Biebrich nach Cöln Morgens 5 $\frac{3}{4}$ Uhr.
Düsseldorf Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Cöln und Rotterdam Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr (Schnellschiff)
Cöln Mittags 12 $\frac{3}{4}$ Uhr.
Coblenz Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Mannheim Morgens 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr.
London via Rotterdam Montag u. Donnerstag.
2647

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich
8 $\frac{1}{2}$ u. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Nähere Auskunft und Billete
in Wiesbaden bei Herrn F. W. Käsebier, Langgasse No. 12.
in Biebrich bei dem Agenten G. Brenner. 201

Erste Qualität Schwarzbrot

4 Pfund 11 fr., 3 Pfund 8 fr.

bei Julius Baumann. 2648

Tapeziererstraße per Pfund 5 fr. bei

J. Haub, Mühlgasse No. 7.

In No. 46 des Allgem. Deutschen Telegraphen von Dr. L. Gall befindet sich nachstehende Beurtheilung des General-Universal-Lexikon. Es heißt dort: „Frankfurt a/M.“ Das kürzlich im „Telegraphen“ angekündigte General-Universal-Lexikon, oder das gesammte menschliche Wissen in encyclopädischer Form und Kürze (Naumburg bei L. Garde) habe ich mir angeschafft und bin ich meines guten Kaufs so zufrieden, daß ich Allen, die in dem wissenschaftlichen Gedränge unserer Zeit, eben so wie ich, das Bedürfnis haben, sich durch ein gutes Nachschlagebuch auf allen Gebieten zu orientiren, ohne zu viel Geld dafür auszugeben, rathen möchte, gleich mir, sich auf dieses mit so viel Fleiß, Umsicht und Gewissenhaftigkeit gearbeitete Werk zu subscribiren. Ich glaube nicht, daß durch die großen Conversations-Lexika von Pierer, Brockhaus und Meyer so viel für die Popularisirung des Wissens gethan wird, als durch dieses bündige General-Universal-Lexikon. Die Wohlfeilheit macht dasselbe zu einem wahren Nationalwerk, welches in keinem Hause fehlen sollte, wo Zeitungen und Bücher Eingang finden, wo eine wißbegierige Jugend Fragen aufwirft, die so oft nicht richtig beantwortet werden können, und wo erwachsene Personen sind, die nicht in dem alltäglichen Treiben erstarren, sondern mit der Welt und dem Geiste in ihr, wie sie waren und wie sie sind, in wohlthuernder, anregender Verbindung bleiben möchten. R. R.

In den neuesten Nachrichten auf dem Gebiete der Politik in München Nr. 344 befindet sich nachstehende Beurtheilung: „Unter den vielen auf diesem Gebiete erschienenen Werken nimmt das oben angeführte, soweit der uns vorliegende Band ein Urtheil uns erlaubt, eine der ersten Stellen ein, denn es bringt aus Meisterhand hervorgegangene Artikel, die mit Präzision abgefaßt, dem allgemeinen Bedürfnisse genügen. Das Werk ist mit großem Fleiße zusammengetragen und geordnet und verdient deshalb eine besondere Empfehlung, zu dem es dem Bedürfnisse, zu dem es der Herausgeber bestimmt, vollständig entspricht. Wir wollen es demnach auch bestens empfehlen, um so mehr, da der billige Preis (pro Lieferung 3 Sgr.) die Anschaffung des Werkes auch dem Unbemittelten möglich macht.“

Der 2. Band ist auch bereits erschienen und wird der 3. (Schluß des Werkes) bald nach Ostern 1858 nachfolgen. Aber auch jetzt noch wird zur Bequemlichkeit neuer Abonnenten das Werk von jeder Buchhandlung in beliebigen Fristen in Lieferungen à 3 Sgr. geliefert, in Wiesbaden von der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Kunden und Freunden die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung neben dem Uhrthurm verlassen und jetzt **Mauergasse No. 9** wohne. Zudem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen danke, halte ich mich unter Zusicherung moderner und preiswürdiger Arbeit bestens empfohlen.

Friedrich Knefeli,
Herrnkleidermacher.

2561.

Altes **Binn** wird kaufen zu gesucht und gut bezahlt bei Zingischer
524 **Manzetti, Goldgasse No. 8.**

Für Confirmanden
 werden **Corsetten** nach Maasß gemacht bei
Cath. Schroth,
 2628 Langgasse No. 26 im zweiten Stock.

Betten, zum Vermiethen,
 sind bei mir stets vorrätzig.
 2451 **I. Levy,** Kirchgasse No. 3.

Neueste Nachricht.
 Fertige **Küchenschränke** von 10 bis 16 Gulden, **Kleiderschränke**
 von 10 bis 16 Gulden und **Bettladen** von 7 bis 10 Gulden sind zu
 haben bei **Schreiner Jacob Braun & Comp.**
 2560 in Kastel, Frankfurterstraße.

3 Landhäuser und **2 große Herrschaftshäuser** sind einzeln zu
 verkaufen durch Commissionär **Wolff,** Marktstraße No. 3. 2270

Ein gutes **Pianino** ist vom 1. Mai an zu vermiethen bei
 2649 **Seck,** kleine Burgstraße.

Ein kleiner **Garten** an der Stadt ist zu vermiethen. Näheres untere
 Friedrichstraße No. 38. 2453

Louisenstraße No. 25 sind 3 große schöne **Pappeln-Stämme** zu ver-
 kaufen. 2629

Hochstätte No. 25 bei **Heinrich Feibel** sind schöne ausgelesene
Kartoffeln der Rumpf zu 6 fr. zu haben. 2650

Es ist noch eine Partie **Feldbacksteine** um einen annehmbaren Preis
 zu verkaufen. Näheres Heidenberg No. 47. 2651

Sterngasse No. 32 sind **Lachtauben** zu verkaufen. 2652

Logis - Vermiethungen.
 (Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Säfuergasse No. 7 sind zwei möblirte Zimmer und Cabinet, zusammen
 oder getheilt, billig zu vermiethen. 2653

Geisbergweg No. 14 ist eine kleine Wohnung, bestehend in Stube,
 Cabinet und Küche, an eine einzelne Person oder stille Familie gleich zu
 vermiethen. 2142

Kirchgasse No. 23 ist ein Laden zu vermiethen. 2654

Marktstraße No. 27 in dem Nibel'schen Hause ist der zweite Stock auf
 den 1. Juli zu vermiethen. Das Nähere bei **Louis Schröder.** 2588

Langgasse ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Das Nähere in
 der Expedition d. Bl. 2655

Mauergasse No. 6 ist ein Zimmer zu vermiethen. 2656

Mehrgasse No. 6 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2483

Mehrgasse No. 27 ist eine freundliche Wohnung auf den 1. Juli zu
 vermiethen. 2064

Nerostraße No. 35 ist ein unmöblirtes Logis, bestehend aus 1 Zimmer
 nebst Cabinet, 2 Dachkammern, Küche, Keller, Holzstall vom 1. Mai an
 zu vermiethen. 2657

Place Louise No. 6: Deux chambres garnies avec cuisine, si l'on veut et entrée au jardin, à louer à des étrangers pour toute la saison. 2658

Sonnenberger Chaussee No. 8 ist eine elegant möblirte Wohnung, bestehend in 1 Salon und 4 Zimmern, an Gurfremde zu vermiethen. Dieselbe kann auch getheilt abgegeben werden. 2548

Taunusstraße 6 im Hinterhaus sind möblirte Zimmer zu vermiethen. 2590
Bordere Steingasse 33 ist ein sehr freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2486

Webergasse No. 43 sind bis zum 1 Juli d. J. drei freundliche Zimmer zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer. 2591

Eine vollständige Herrschaftswohnung mit allen Bequemlichkeiten, auf einem Gute am Rhein, durch die Eisenbahn 15 Minuten von Wiesbaden entfernt, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 773

Eine Herrschaftswohnung in einem Landhause, bestehend in 8 vollständig möblirten Zimmern, ist vom 10. Mai bis Ende September zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Commissionär Wolff, Marktstraße No. 3. 2289

In der Wiesbadenerstraße zu Diebrich sind zwei schön möblirte Zimmer mit der Aussicht auf den Schloßgarten sogleich an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2487

Zwei bis drei schön möblirte Zimmer sind zu vermiethen und gleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2614

Mehrere schön möblirte Zimmer mit Cabinet können nach Wunsch zusammen, aber auch einzeln abgegeben werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2235

Zu vermiethen

in einem Landhause eine schöne unmöblirte Wohnung, auf den 1. October l. J. zu beziehen;

in einem Landhause eine schöne Parterre-Wohnung mit oder ohne Möbel auf den 1. Juli l. J. zu beziehen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

269 **C. Leyendecker & Comp.**

In einem schönen Landhause ist eine möblirte Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2639

Vier bis sechs gut möblirte Zimmer nebst Küche und Zubehör sind sogleich zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2660

Ein sich in der besten Lage befindlicher Laden mit Comptoir und Wohnung ist sogleich anderweit zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch das bisher darin betriebene Geschäft fortgeführt und die Einrichtung billigt dazu abgegeben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 2661

Fruchtpreise vom 29. April.

Rother Weizen	(160 Pfd.)	7 fl. 20 kr.
Korn	(146 Pfd.)	5 fl. 30 "
Gerste	(130 Pfd.)	4 fl. 30 "
Hafer	(93 Pfd.)	4 fl. 37 "

Wiesbaden, den 29. April 1855.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köster.